

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

12/2023

Ausblick
und Rückschau
zum Jahreswechsel

Liebe
Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,



wir alle haben bewegte und bewegende Wochen und Monate hinter uns. Gefühlt läuft die Zeit immer schneller, kommt der Alltag kaum noch zur Ruhe. Für viele von uns ist da der Sport ein Ruhepol, ein Rückzugsort der Entschleunigung. Dort genießen wir einfach nur den Augenblick. Ich wünsche uns allen, dass wir das auch in den kommenden Monaten tun werden und bitte Euch: Nehmt Euch diese Zeit für den ganz besonderen Moment, wann immer ihr es könnt.

Gleiches gilt auch für die kommenden Feiertage. Denn neben dem Sport gibt es wohl kaum eine andere Zeit, die so dafür prädestiniert ist wie das Weihnachtsfest. In diesem Sinne wünsche ich allen Aktiven, Ehrenamtlichen und Freunden des Sports ein besinnliches Fest und einen guten und erfolgreichen Start ins Jahr 2024!

Ihr **Andreas Gerlach**
LSB-Vorstandsvorsitzender

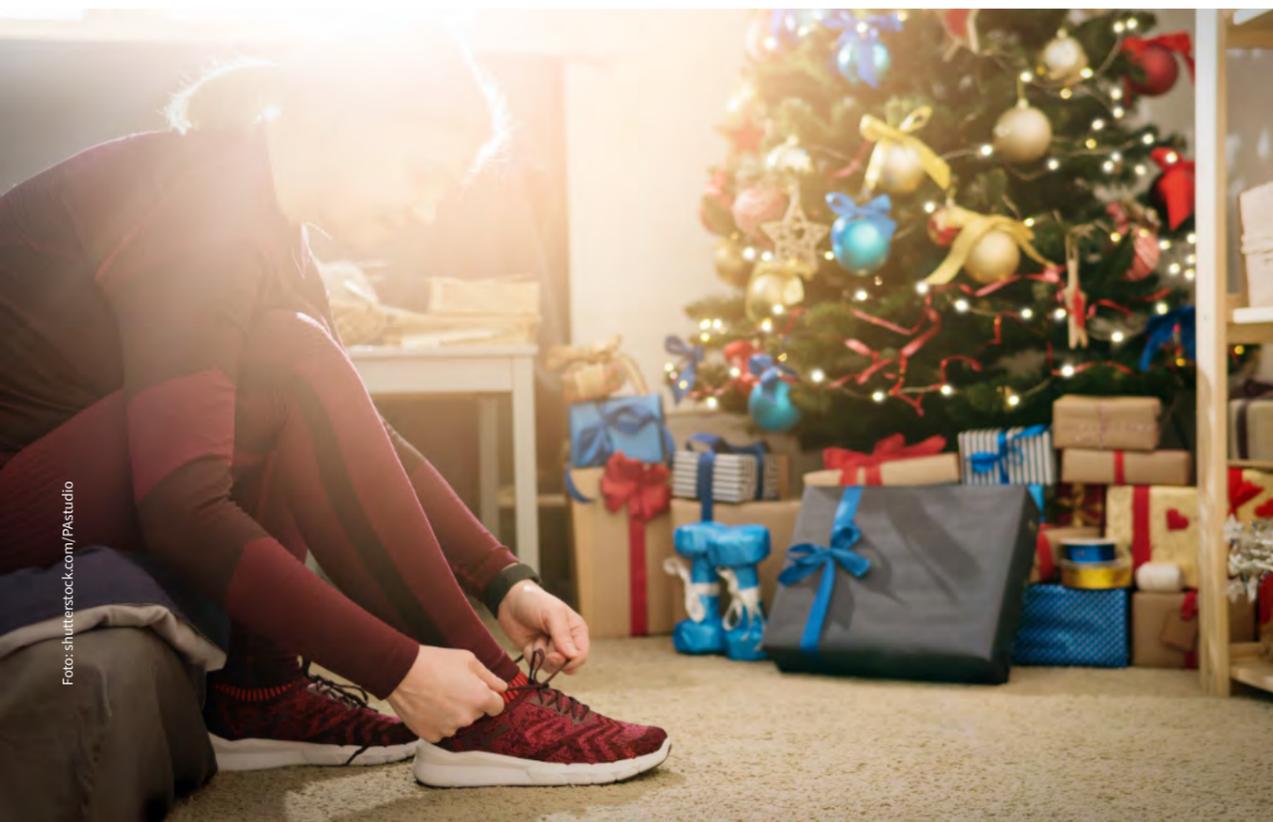


Foto: shutterstock.com/pAstudio

04

Neuer Präsident
Karl-Heinz Hegenbart
spricht im Interview
über sein Ehrenamt
und die Zukunft



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](https://www.facebook.com/sportlandbrandenburg)

Instagram

[sportland_brandenburg](https://www.instagram.com/sportland_brandenburg)

08 LSB-Arena

“Brandenburgs Sportjahr 2023“ – Viel Neues für das Sportland auf 52 Seiten

10 LSB-Arena

Alles auf einen Blick: Infobroschüre für Mitglieder des LSB

14 Sportjugend

BSJ-Vorsitzender Michael Stärk über die künftigen Herausforderungen

18 Auf die Plätze

Für Sympathiegewinnerin Cornelia Peters ist ihr Verein ihr Leben

Offizielle Partner des LSB:





“Einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt”

Er ist der neue Mann an der Spitze des Landessportbundes, Ehrenamtler aus Leidenschaft und Segler mit Leib und Seele: Karl-Heinz Hegenbart. Der 69-jährige ehemalige LSB-Vizepräsident wurde am 25. November vom Landessporttag mit großer Mehrheit zum Nachfolger von Wolfgang Neubert gewählt. In seinem Antrittsinterview blickt er auf seine bisherige jahrzehntelange ehrenamtliche Laufbahn, den Segelsport und die Aufgaben der Zukunft.

Herr Hegenbart, Sie waren zwölf Jahre lang Präsident des Verbands Brandenburgischer Segler und sind erst vor kurzem dort freiwillig als Vizepräsident in die zweite Reihe getreten. Beim LSB ist es genau umgekehrt. War das so geplant? Und was motiviert Sie nach so vielen Jahren als Ehrenamtlicher noch einmal für diese Funktion?

„Für mich gilt ‘einmal Ehrenamt, immer Ehrenamt’. Verantwortung zu übernehmen und der Wille, selbst zu gestalten, sind da ein großer Antrieb. Solche Herausforderungen haben mein Leben begleitet. Man darf sich aber nicht verzetteln und zu viele Funktionen und damit

auch zu viel Verantwortung übernehmen. Deswegen habe ich, nachdem ich angesprochen wurde, ob ich mir vorstellen könnte, LSB-Präsident zu werden, erst einmal meine Ehrenamtsfunktionen aufgezählt und abgewogen, bevor ich mich entschlossen habe. Denn meine Lebenserfahrung aus über 40 Jahren Ehrenamt hat mich eines gelehrt: Alles gleich gut zu machen, geht meistens schief.“

Sie waren auch 16 Jahre Vereinsvorsitzender. Welche Unterschiede gibt es zwischen den jeweiligen Ämtern bei Verein, Fachverband und LSB und welche Gemeinsamkeiten?

„Im Verein haben wir als Vorstand natürlich einen direkten Austausch mit allen Menschen. Dadurch können wir dort direkter gestalten und haben bei der Umsetzung von Zielen eine wesentlich bessere Rückkopplung für unser Tun. Die Verbandsarbeit hingegen ist weiter entfernt von den Aktiven. Hier gilt es, die Basis und die Rahmenbedingungen für den Sport schaffen. Beim Fachverband passiert das für

»Über 40 Jahre Ehrenamt haben mich eines gelehrt: Alles gleich gut zu machen, geht meistens schief.«

Karl-Heinz Hegenbart

eine Sportart. Anders als beim LSB, wo man alle Sportarten gleichermaßen im Auge behalten muss. Das sind die Unterschiede, die aber von einer Gemeinsamkeit überstrahlt werden: Die Begeisterung für den Sport ist überall vorhanden. Sie verbindet alle Menschen.“

Was werden Sie in den kommenden vier Jahren als Präsident mit ihrem Präsidium und dem LSB besonders in den Fokus nehmen? Wo sehen Sie die wichtigsten Handlungsfelder?

„Wir werden uns einigen Herausforderungen annehmen. Zum einen ist die Bildung natürlich ein wichtiger Faktor – gerade auch für das Ehrenamt. Dort wird auch eine wichtige Aufgabe sein, es zu stärken und wichtige Fragen auf dem Gebiet zu beantworten. Wie geht es mit dem Ehrenamt weiter? Wie gewinnen wir neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter? Zudem müssen wir noch öffentlichkeitswirksamer aufzeigen, was der Sport für Möglichkeiten im Sozialen bietet. Wir müssen uns noch mehr Gehör

verschaffen, wenn es um die kommunale Planung geht, denn wer mehr Wohnraum schafft, muss auch mehr Flächen für Bewegung und Sport schaffen. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, unsere bestehenden Sportstätten weiter zu

verbessern. Dank des „Goldenen Plan Brandenburg“ sind wir da schon auf einem sehr guten Weg, der allerdings auch noch sehr lang ist. Und dann kommt natürlich auch die Frage der Ganztagschule auf uns zu, wo ich uns als Sport als sehr wichtigen Partner sehe.“

Über die gesellschaftliche Rolle des Sports wird vermehrt diskutiert. Sie haben es selbst angesprochen. Was kann die Gesellschaft

vom Sportland lernen und was der Sport von anderen Teilen der Gesellschaft?

„Die grundlegenden so genannten „alten Tugenden“ des Sports wie Respekt und Vertrauen, Fairplay oder das Aufstellen und Einhalten von Regeln; all das kann sich die Allgemeinheit von uns abschauen. Denn diese sollten auch weiterhin die Basis unseres sozialen Miteinanders sein. Und im Sport ist auch klar: Jeder hat seine Rechte, aber auch Verpflichtungen, ohne deren Einhaltung es nicht funktioniert. Darüber hinaus ist es natürlich auch so, dass der Sport und die Bewegung in unseren Vereinen ein wichtiger Aspekt der Gesundheitsvorsorge der Brandenburger Bevölkerung sind. Insgesamt sind wir aber auch hier auf einem guten Weg, denn der Sport zieht alle Menschen an und stellt den gesellschaftlichen Querschnitt dar und bildet sie somit ab. Unser Ziel muss es sein, unser Weltbild aus dem Sport in die Gesellschaft zu tragen.“

Welche Rolle spielt die Landespolitik, die seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner des Brandenburger Sports ist?

„Die Landespolitik unterstützt den Sport auf breiter Ebene. Natürlich ist sie in der Pflicht, die Voraussetzungen zum Sport treiben zu schaffen. Und sie muss sich dabei auch im Klaren sein, dass der Sport die größte gesellschaftliche Bewegung im Land ist. Aber da ist mir nicht bange. Die Brandenburger Landespolitik war bisher immer an unserer Seite und hat das, auch im Vergleich zu manch anderem Bundesland, bisher sehr gut gemacht.“

Sie sind leidenschaftlicher Segler. Was macht den Segelsport so besonders und was war ihr schönstes Segelerlebnis?

„Die Bandbreite der Sportart - vom Freizeits segeln bis zum Wettkampfsport - ist schon einzigartig. Dadurch kann man in jedem Alter, von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter, segeln. Dazu kommt der Umgang mit der Natur, in der man, sobald die Segel gesetzt sind, einfach abschalten kann und sich nur noch um Wind, Segelstellung und Kurs kümmern muss. Und ganz ehrlich: Für mich ist jeder Törn einfach schön.“



Amtsübergabe - In Beisein des LSB-Vorstandsvorsitzenden Andreas Gerlach (Mitte) übernahm Karl-Heinz Hegenbart das Präsidentenamt beim Landessportbund von Wolfgang Neubert (von links).

Ehrenamtliche sind

LEIT-FIGUREN

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de

„Brandenburgs Sportjahr 2023“ – Viel Neues für das Sportland auf 52 Seiten

Neue Heimstätte, neuer Präsident, neuer Mitgliederrekord: Das Jahr 2023 hat für das Sportland Brandenburg zahlreiche Veränderungen, Premi-

eren und Bestleistungen parat gehalten. Das Allzeithoch beim Mitgliederstand im Frühjahr, der Bezug des neuen „Haus des Sports“ in Potsdam

im Sommer, der Wechsel an der LSB-Spitze von Wolfgang Neubert, der dort 12 Jahre als Präsident amtierte, zu Karl-Heinz Hegenbart im Herbst – all das hat das Gesicht des Sportlandes verändert und wird es auf Jahre hin prägen. Von daher war das Jahr 2023 ein Besonderes. Das Jahr 2023 war aber auch ein „normales“ – und zwar im allerbesten Sinne des Wortes. Denn wie immer leisteten das Sportland und vor allem seine Protagonisten an und auf den Spielfeldern und Tartanbahnen sowie am und im Wasser Großartiges für den Sport und die gesamte Gesellschaft. Einen kleinen bunten Überblick über ausgewählte Sportthemen des Brandenburger Jahres 2023 ermöglicht nun die Jahresbroschüre „Brandenburgs Sportjahr 2023“. Ein Druckexemplar geht jedem Verein 2024 per Post zu.

→ Hier gibt es „Brandenburgs Sportjahr 2023“ als ePaper.

→ Hier gibt es „Brandenburgs Sportjahr 2023“ als pdf.



Ganztags an den Schulen: Die Zukunft mit dem Sportland gestalten

Partner der Zukunft: Ab dem 1. August 2026 gibt es den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Brandenburgs Grundschulen. Und weil das Sportland mit seinen Vereinen schon seit langem verlässlicher Kooperationspartner der märkischen Schulen ist, war der Landesportbund auch beim Fachtag „Wagen und Wachsen“ dabei, in dessen Rahmen es auf Einladung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) am 12. Dezember um die Gestaltung eben jenes künftigen Ganztags ging. Mit dabei waren neben

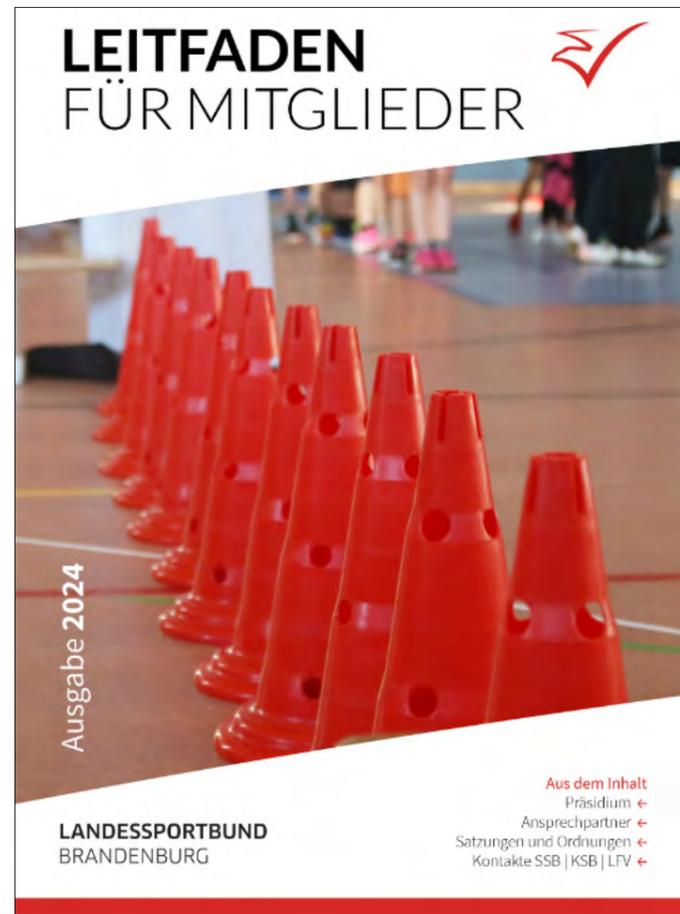
weiteren möglichen Kooperationspartnern auch Schulleitungen, Lehrkräfte, Erzieher sowie Schulberater. Gemeinsam blickten sie auf die anstehenden Aufgaben und deren mögliche Lösungen, um die Qualität im Ganztags zu sichern und die dafür nötigen Player näher kennenzulernen. Unter ihnen ist der Sport einer der Größten. Schon jetzt ist das Sportland mit über 600 Kooperationen „Verein-Schule“ im Land Brandenburg ein guter Partner für Schulen, die über die Sportförderrichtlinie des LSB bezuschusst werden.



Alles auf einen Blick: Infobroschüre für Mitglieder des LSB

Neue Satzung, neue Spitze, neue Mitgliederbroschüre: Nachdem der 10. Landessporttag Ende November einige Satzungsänderungen beschlossen und auch das Präsidium des Landessportbundes in etwas veränderter Konstellation gewählt hat, folgt nun auch die jüngste Auflage des „Leitfadens für Mitglieder“, in der all diese Veränderungen hinterlegt und nachlesbar sind. Mit dem übersichtlichen Nachschlagewerk können sich Mitglieder und alle anderen Interessierten schnell und einfach einen Überblick über die wichtigsten Adressen, Fakten und Satzungen des Sportlands informieren. Neben den Informationen über die genannten Neuerungen gibt's in der Broschüre, die ab sofort auf der Homepage des Landessportbundes online abrufbar ist, auch die Kontaktdaten aller Landesfachverbände sowie aller Stadt- und Kreissportbünde. Ein Printfassung der Broschüre wird bis spätestens Ende Februar an alle Mitgliedsvereine des Landessportbundes versandt.

- „Leitfaden für Mitglieder“ als ePaper
- „Leitfaden für Mitglieder“ als pdf



Michael Möhr Geschäftsführer defendo & Fan des Vereinssports

GLÜCKWUNSCH; DU BIST VERSICHERT!

Mit dem Mitgliedsbeitrag mitbezahlt:
Versicherungsschutz für Vereinssportler.
Jetzt am Ball bleiben & schlau machen!
diesportversicherung.de

präsentiert von **defendo** 
Assekuranzmakler GmbH



Kinderschutz im Sport: „Schutzkonzepte brauchen wir in jedem Verein“

Brandenburgs Sport ist so beliebt wie nie zuvor. Das beweisen nicht zuletzt die Mitgliederzahlen der märkischen Vereine. Grund dafür ist aber nicht nur der Spaß der Aktiven an der gemeinsamen Bewegung, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und das starke Empfinden des Aufgehobenseins der Sportlerinnen und Sportler in den fast 3.000 Sportvereinen Brandenburgs. Um dies insbesondere

auch den Jüngsten zu ermöglichen, legt das Sportland schon seit vielen Jahren ein Hauptaugenmerk auf den Schutz der Kinder und Jugendlichen. Entsprechend groß war so auch das Interesse, als die **Brandenburgische Sportjugend** am 2. Dezember zusammen mit ihrem Pendant aus der Bundeshauptstadt zur 6. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport eingeladen hatte.

Fast 150 Teilnehmende aus Vereinen und Verbänden holten sich dort Hinweise, Informationen und Tipps von Fachleuten zum Thema Kinderschutz und knüpften das bereits bestehende Netzwerk noch enger – mit dem einen wichtigen Ziel: Den Sport für die Heranwachsenden in Berlin und Brandenburg noch sicherer zu machen.

Wie wichtig das nach wie vor ist, unterstrich zum Start der Konferenz im Brandenburger „Haus des Sports“ in Potsdam Referentin Prof. Dr. Bettina Rulofs in einem Fachvortrag. Die Soziologin von der **Deutschen Sporthochschule** in Köln präsentierte verschiedene Studien, die nahelegen, wie präsent sexuelle Gewalterfahrungen im Sport für Kinder und Jugendliche weiterhin sind. Entsprechend deutlich und eindringlich forderte Rulofs in ihrem Beitrag: „Schutzkonzepte brauchen wir in jedem Verein.“

Dabei ist der Sport in Brandenburg bereits auf einem guten Weg. So besitzen neun Kreis- und Stadtsportbünde in der Mark bereits das Gütesiegel „Kinderschutz“, fünf weitere sind kurz

davor. Zudem hat die Brandenburgische Sportjugend in den vergangenen Jahren mehr als 30 Kinderschutzfachkräfte ausgebildet. Darüber hinaus setzte der Landessporttag, das höchste Gremium des LSB, Ende November ein starkes Zeichen, als er mit großer Mehrheit für einen Antrag des KSB Barnim stimmte. Inhalt: die flächendeckende Einführung des Gütesiegels „Kinderschutz“.

Um diese und alle anderen Präventions- und Schutzmaßnahmen in den Regionen des Landes bestmöglich umsetzen zu können, sorgten sechs Workshops im Rahmen der Konferenz für praxisnahe Vermittlung von neuem Wissen und zahlreichen Tipps. Themen waren dabei unter anderem das Beschwerdemanagement innerhalb der Sportorganisationen, die „Fallmeldung im System“, „Kinderschutz im Leistungssport“ sowie „Erste Schritte zum Schutzkonzept im Sportverein“.

Diese erste Regionalkonferenz im neuen Haus des Sports hat ein wichtiges Zeichen für mehr Engagement für den Kinderschutz im Sport gesetzt.



„Ich freue mich auf viele interessante Begegnungen“

Mitte September ist Michael Stärk zum neuen Vorsitzenden der Brandenburgischen Sportjugend gewählt worden – als Nachfolger von Peter Bohnebeck, der sich nach über zehnjähriger Tätigkeit im Amt nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Wie Stärk überhaupt zur BSJ kam, welche Faszination der Sport auf den 56-jährigen zweifachen Familienvater ausübt und was er in seinem neuen Amt als Hauptaufgaben sieht – all das gab der Luckenwalder in einem Interview mit dem Sportjournal preis.

Zunächst erst einmal Glückwünsche zur Wahl. Aber du bist ja schon länger für die BSJ aktiv. Seit wann genau und welche Aufgaben hattest Du dabei?

„Vor meiner Wahl als Vorsitzender der BSJ war ich 12 Jahre Mitglied der Finanzkommission der BSJ – davon die letzten 4 Jahre als Vorsitzender der Kommission und Mitglied des Vorstandes der BSJ. Zudem war ich als Jugendreferent des Ringerverbandes Brandenburg Partner und Ansprechpartner des Projektes „Integration durch Sport“. Als damals frisch gewählter Jugendreferent des Ringerverbandes wurde ich gefragt, ob ich mir eine Mitarbeit in der Finanzkommission vorstellen könnte. Da ich mich für Zahlen begeistern kann und mich die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel interessiert, habe ich gerne die Aufgabe übernommen.“

Du kommst aus dem Ringen und hast da schon vor Deiner Zeit bei der BSJ zahlreiche Ehrenämter bekleidet. Welche waren das?



„Ich bin seit 2009 Jugendwart und Vorstandsmitglied des 1. Luckenwalder Sportclubs, zwischen 2011 und 2023 war ich Jugendreferent und Mitglied des Präsidiums des Ringerverbandes Brandenburg und seit Sommer 2022 bin ich stellvertretender Jugendreferent des Deutschen Ringer Bundes.“

Das ist eine ziemlich lange Liste an Ehrenämtern. Wie hat das eigentlich angefangen?

„Durch meine Kinder - insbesondere meinen Sohn - bin ich zum Ehrenamt gekommen. Erst war ich Kraftfahrer bei den Reisen zu den Wettkämpfen, dann habe ich bei der Organisation und Durchführung von Trainingslagern und Ferienfreizeiten für den 1. Luckenwalder Sportclub mitgeholfen. Später habe ich dann das elektronische Wettkampfsystem für den Ringerverband Brandenburg (RVB) eingeführt und seither über 150 Wettkämpfe von Anfängerturnieren über Deutsche Meisterschaften bis zu internationalen Turnieren für den RVB durchgeführt.“

Wo holst Du Dir die Motivation für all das her?

„Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen vom Eintritt in den Sport bis zum Gewinn von Turnieren und Meisterschaften, die leuchtenden Kinderaugen beim Erreichen selbstgesteckter Ziele oder dem Gewinn von Turnieren oder Meisterschaften; all das sind Ansporn und Motivation für meine ehrenamtliche Tätigkeit.“

Was ist das Besondere am Ehrenamt im Sport?

„Der Sport ist wie eine große Familie. Ich fühle mich eigentlich überall, wo ich im und für den Sport hinkomme, heimisch und willkommen. Man übernimmt seine freiwilligen Aufgaben und wird geachtet und anerkannt.“

Nun stehst Du der Brandenburgischen Sportjugend vor. Auf welchen Themenbereichen wird Dein Fokus als Vorsitzender der BSJ bzw. der des BSJ-Vorstandes in den nächsten vier Jahren liegen und warum?

„Die wichtigste Aufgabe sehe ich für mich darin, das neu gewählte junge Team erfolgreich in die nächsten Jahre zu führen und die vielseitigen Projekte erfolgreich weiterzubringen und mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern fit für die Zukunft zu machen. Wichtigste Projekte für mich sind dabei die frühkindliche Bewegungsförderung, um mehr Kinder und Jugendliche an den Sport heranzuführen und das Programm „Integration durch Sport“. Hier wird seit vielen Jahren eine hervorragende Arbeit durch die Programmleitung und Projektbeteiligten geleistet, um geflüchtete Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund für den organisierten Sport zu gewinnen - auch als Übungsleiter oder Vorstände. Ich möchte aber auch die vielen anderen Projekte der BSJ nicht vergessen! Die liegen mir genauso am Herzen. Diese Projekte werden durch meine Vorstandskolleginnen und -kollegen genauso engagiert betreut.“

Gibt es schon erste konkrete Pläne?

„Erste Amtshandlungen konnte ich schon durchführen – wie die Eröffnung und Begleitung der Fachtagung ‚Integration durch Sport‘ oder die Eröffnung der 6. Berlin-Brandenburgischen Regionalkonferenz zum Kinderschutz im Sport.“

Worauf freust Du Dich am meisten?

„Ich freue mich allgemein auf die neuen Aufgaben, Herausforderungen und Erfahrungen - auf viele interessante Begegnungen mit sportbegeisterten Menschen, auf die Zusammenarbeit mit unserem neugewählten Vorstand und mit dem Präsidium des LSB.“

Berufsausbildung und Studium an der ESAB

Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) hält zahlreiche Möglichkeiten für den beruflichen Start im Sport für Interessierte bereit. Sie können dabei aus einer breiten Palette von Angeboten der Berufsausbildung sowie des Dualen Studiums wählen.

Praxisnah zum Erfolg mit dem dualen Studium: Bei den Studiengängen der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** liegen die Vorteile auf der Hand: Studierende sammeln Berufserfahrung und profitieren gleichzeitig vom Wechsel zwischen Praxis und Theorie. Der Praxispartner übernimmt sogar die Studiengebühr. Ob Management oder Angewandte Sportwissenschaft – die Spezialisierungen schließen nach sechs Semestern mit dem Bachelor of Arts ab. Folgende Fachrichtungen stehen dabei zur Auswahl:

Duales Bachelorstudium

- Leistungs- & Wettkampfsport
- Gesundheitssport & Prävention
- Bewegungs- & Sportpädagogik
- Physiotherapie, Logopädie & Ergotherapie
- Sportmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Kommunikation & digitale Medien im Sport

Neu an der Potsdamer Sporthochschule ist ein aufbauendes Masterstudienangebot in Voll-, Teilzeit sowie berufsbegleitender Studienform:

- Angewandte Sportwissenschaft: Leistungsdiagnostik & Performance
- Sportentwicklung & Sportstättenmanagement
- Sport- und Bewegungstherapie

Kaufmännisches Know-how und zahlreiche Trainerlizenzen: Sportbegeisterte Jugendliche können ihre Leidenschaft aber auch ohne ein Studium zum Beruf machen – mit der **Ausbildung zum Fitness- & Gesundheitstrainer** (inklusive „Staatlich anerkannter Sportassistent“). Auch hier gehört ein spannender Wechsel zwischen Praxis, Trainingslehre und kaufmännisches Know-how zum Konzept – genauso wie die zahlreichen wichtigen Trainerlizenzen aus der Sport- und Fitnessszene.

Sportliche Erzieher mit besonderen Qualifikationen: **Erzieher mit dem Profil Gesundheit, Ernährung und Bewegung** haben die Mission, Kindern und Jugendlichen spielerisch Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung zu machen. Immer mehr Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen bieten Bewegungsangebote an und stellen gesunde Ernährung in den Vordergrund. Dafür brauchen sie Fachkräfte mit besonderer Qualifikation. Die Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher kann bei der ESAB entweder berufsbegleitend oder vollschulisch absolviert werden.

Interessierte können sich im Rahmen des nächsten Beratungstags am 12. Januar in Potsdam bzw. am 13. Januar in Lindow informieren. Persönliche Beratungsgespräche werden sowohl vor Ort, via Videocall oder telefonisch angeboten.

Zur Anmeldung:

→ Lindow: Tel. (033933) 902 38 oder info@esab-bslindow.de | **Online-Anmeldung Potsdam Berufliche Schule** | **Anmeldung FHSMP**

Neues Jahr, neues Wissen!

Auch im neuen Jahr hält die Europäische Sportakademie Land Brandenburg für die brandenburgischen Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie alle Aktiven, die in Zukunft in ihrem Verein oder Verband mitwirken wollen, umfangreiche Bildungsangebote bereit.

- **Üben mit Respekt** (Online-Workshop | 01.02.24/18 Uhr)
- **Drums Alive: Instructor-Ausbildung** (Potsdam | 03./04.02.24)
- **Altersbesonderheiten Vorschulalter-Einführung und Spielehits** (Online-Workshop | 13.02.24)
- **Online-Wissen Kompakt - Fit mit dem Stuhl** (Online-Workshop | 15.02.24/17:30 Uhr)
- **DOSB Übungsleiter:in C Breitensport - Grundlehrgang (Blended Learning)** (Präsenz/Online-Lehrgang | 19.02.-17.03.24 | Potsdam/ESAB Bildungscampus)
- **Altersbesonderheiten im Grundschulalter – Einführung und Spielehits** (Online-Workshop | 20.02.24/18 Uhr)



- **So hat jeder Spaß: Die passende Belastung für Jeden von 18 – 82 Jahren** (Online-Workshop | 21.02.24/17:30 Uhr)
- **Auswirkungen von Stress und Stressprävention mit Methoden aus dem Yoga** (Potsdam | 24.02.24)
- **Entwicklung kreativer Spielvariationen** (Online-Workshop | 27.02.24/18 Uhr)

Alle Lehrgänge im Sportland Brandenburg

ONLINE BUCHEN

WWW.SPORTLAND-BILDUNG.DE





„Der Seeburger SV ist mein Leben“

Super!“, „mehr Passschärfe!“, „Du kannst als Torwart auch mal die Hände nehmen!“ – Energisch und bestimmend klingen die Aussagen und Anfeuerungen von Cornelia Peters durch die Halle, in der an diesem frühen Winterabend die D-Junioren-Kicker des **Seeburger SV** trainieren. Energisch, aber wohlwollend; bestimmend, aber mit viel Verständnis und Zuneigung. Genau dieser Mix ist es auch, der die 51-Jährige so beliebt macht bei ihren Jungs: Sie findet den richtigen Ton, die richtige Ebene, die richtige Balance. „Der richtige Umgang ist das allerwichtigste. Ich lobe viel, kritisiere aber auch mal, wenn es nötig ist“, erklärt die Seeburgerin,

die Ende November als Hauptgewinnerin des Ehrenamtspreises „Sympathiegewinner im Sport 2023“ vom Landessportbund und der **Land Brandenburg Lotto GmbH** ausgezeichnet wurde. Und „ihre Jungs“, wie sie die D2 des Vereins nennt, honorieren das – mit Leidenschaft in Training und Spiel und viel Zuneigung. So viel, dass der eine oder andere sogar eine Jahrgangsstufe überspringt, nur um weiter bei „Conny“ zu trainieren.

Dabei kommt Cornelia Peters nicht mal vom Fußball. Im Gegenteil: „Ich hätte mir vorher nicht vorstellen können, dass ich irgendwann mal Fußball-Trainerin bin“, offenbart die ehemalige Leichtathletin und Synchronschwim-

Super Team - Cornelia Peters mit „ihren Jungs“ der Seeburger D2 (Bild oben) und ihrem Mann Sebastian (kleines Bild rechts), der ihre Leidenschaft für den Fußball, das Ehrenamt und den Seeburger SV teilt.



merin lächelnd. „Vorher“ – das ist die Zeit vor dem Seeburger SV, die Zeit vor der großen sportlichen Liebe. Denn das gibt sie unumwunden zu: „Der Seeburger SV ist mein Leben.“ Und das hat sich seit dem ersten Kontakt vor sechs, sieben Jahren, als Sohn Justin erstmals das Trikot des Vereins trug, komplett verändert.

Denn Cornelia Peters ist nicht nur Trainerin. Sie ist auch Jugendleiterin, Platzwart, Mannschaftsbetreuerin, kümmert sich um die Wäsche und die Organisation der vereinseigenen Hallenturniere. Und ganz nebenbei ist sie auch Staffelleiterin von vier F-Jugendligen im Fußballkreis Havelland. Wie kommt sie zu so vielen Ämtern? Und noch interessanter ist sicher die Frage: Wie schafft sie all diese Ämter?

Frage eins ist relativ schnell beantwortet. „Ich sehe die Aufgaben und möchte dann einfach unterstützen.“ Dann fragt sie nach – und trifft überall auf offene Ohren. Und auch Frage Nummer zwei hat eine, aus Cornelia Peters Sicht, ganz simple Antwort. „Das geht nur mit viel Unterstützung und viel Verständnis.“ Beides bekommt sie aus dem Verein („Der Vorstand hier ist ein super Team. Wenn das nicht so wäre, ginge es auch gar nicht.“), zuallererst aber auch aus der Familie. Denn bei Familie



Peters dreht sich alles um den Fußball. Sohn Justin kickt inzwischen in der A-Jugend und hilft als Co-Trainer in der Nachwuchsabteilung aus. Mann Sebastian ist ebenfalls Trainer, teilt sich mit seiner Frau das Platzwart-Amt und ist Jugendsprecher des Vereins. „Wir sind beide verrückt“, lacht Cornelia Peters und berichtet mit einem Augenzwinkern von zu Hause. „Da geht’s natürlich mit Fußball weiter. Wir tauschen uns unheimlich viel aus.“

Und es gibt, mit Blick auf die Aufgaben, auch unheimlich viel zu erzählen. „Ich bin schon ein Workaholic“, gibt „Conny“ zu. So wie viele andere auch. Doch während andere das für Geld tun, macht es Cornelia Peters aus Liebe zum Verein, zum Sport, zu „ihren Jungs“. Und sie sagt: „So eine Arbeit kann man eh nicht mit Geld aufwiegen. Es ist einfach schön, die Kinder und Jugendlichen heranwachsen zu sehen, ihre Begeisterung beim Sport zu erleben.“

Dieser „Spaß an der Freude“, wie Cornelia Peters es nennt, sorgt dafür, dass die Seeburgerin jeden Tag für ihren Verein unterwegs ist – als Platzwartin, Jugendleiterin, Trainerin, Betreuerin. Viel Platz für ein anderes Hobby bleibt da nicht. „Wir waren früher viel Angeln. Aber das geht jetzt nicht mehr!“ Doch von Traurigkeit keine Spur. „Ich bereue keine der Aufgaben. Das ist jetzt mein Hobby, unser Hobby. Mir fehlt nichts. Ich bin erfüllt von Fußball“, strahlt die Hertha- und Bayern-Anhängerin.

Und seit kurzem ist es nicht nur das runde Leder, das sie im Verein am Rollen hält. Nachdem sie im November als lizenzierte C-Übungsleiterin an der Fortbildung Sturzprävention teilgenommen hat, unterstützt sie die Seniorengruppe des Seeburger SV. Also noch eine Aufgabe. Kommt da noch mehr? Cornelia Peter zuckt nur mit den Achseln und lächelt vielsagend. „Man weiß ja nie.“

Gesundheitssporttag in Pritzwalk

„Bewegt bleiben - Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge“ - das ist das Thema beim ersten Gesundheitssporttag des Landessportbundes in Pritzwalk. Und so wird der LSB gemeinsam mit dem SV Drehscheibe Brandenburg sowie dem Brandenburgischen Verein für Gesundheitsförderung am Sonnabend, 13. Januar 2024, zwischen 10 und 13 Uhr dieses besondere Projekt des Gesundheitssports vorstellen. Außerdem wird es in den Räumen des SV Drehscheibe, Burgwall 7, 16928 Pritzwalk bereits erste theoretische und praktische Tipps und Hinweise dazu geben.

→ Anmeldungen dazu sind unter bittins@lsb-brandenburg.de sowie unter info@sv-drehscheibe.de möglich.



Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

ICH FAHRE MIT ASS,

weil ich jedes Jahr ein anderes Auto
ausprobieren kann!



www.ichbindeinauto.de | Partner des Landessportbundes Brandenburg e.V.

Sabrina Schütte
Trainerin

DIE
AUTO-FLAT
FÜR DEN SPORT
- seit 1997 -

Gut zu wissen

Steuern und Sportverein

Das Thema Steuern ist rund um den Verein immer wieder von besonderer Bedeutung. Egal ob Körperschaftssteuer, Lohnsteuer, Gemeinnützigkeitsrecht oder Sponsoring, immer gibt es diverse "Spielregeln" zu beachten. Die Rubrik „**Steuern und Sportverein**“ auf unserem Info-Portal „**Wissen Online**“ stellt ausführliche Informationen zu unterschiedlichen Steuertemen rund um den Verein zur Verfügung und möchte Ihnen helfen, sich darin zurechtzufinden.

Was steckt hinter dem Thema Vereinsbesteuerung für Sportvereine? Das erfahren Sie in unserer 4-teiligen Videoreihe, in der wir leicht und verständlich die Vereinsbesteuerung erklären. Was ist ein Zweckbetrieb? Was ist das 4-Sphärenprinzip? Was versteht man unter der Körperschafts- und Umsatzsteuer? Was gilt es dabei zu beachten?



Weil du werktags Teamleader und **sonntags Cheerleader** bist:

Lass uns über einen Zuschuss für den Vereinsbeitrag reden.

Wir beteiligen uns am Vereinsbeitrag deiner Kinder mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr erfahren auf aok.de/nordost/füreinandernah

Füreinander nah.

AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.



Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.



Ein Unternehmen der Versicherungskammer

Finanzgruppe

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB,
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111



Weitere Infos und
Registrierung hier:



www.gh-vereinswelt.de

Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm
von Getränke Hoffmann

TEAMPASS



Eure Vorteile



Sofort starten

Einfache und kostenlose
Teilnahme



Prämien sichern

Hochwertige Markenartikel
für verschiedene Sportarten



Teamgeist stärken

Gemeinsam Punkte sammeln
für tolle Teamprämien



Personalisierte Teambekleidung

Euer Logo auf eurer Prämie